

Sodann erließ er eine neue Städteordnung, welche den Bürgern größere Rechte verlieh. Die Bürgerschaft wählte sich ihre Stadtverordneten und den Magistrat und verwaltete selbständig ihr städtisches Vermögen. Anstelle des Zunftzwanges trat die Gewerbefreiheit. Die Grundsteuerfreiheit der Adligen wurde abgeschafft. Die innere Verwaltung des Staates erhielt durch Vereinfachung eine Neuregelung.

Um der Willkür Napoleons nicht preisgegeben zu sein, mußte er auf Steins Betreiben die Abfindungssumme angeben. Durch Ersparungen, Anleihen, Verkauf königlicher Güter war es möglich, schon 1808 die drückende Kriegsteuer zu erlebigen. Die Franzosen verließen das Land und unter dem Jubel der Bevölkerung rückten wieder Preußen in Berlin ein.

Stein wollte noch mehr. Nicht nur Preußen, sondern All-Deutschland sollte von dem Gewaltthaber Napoleon befreit werden. Vieles blieb seinem Nachfolger vorbehalten. Napoleon erfuhr nämlich durch einen aufgefangenen Brief Steins Absichten und zwang Friedrich Wilhelm, den treuen Diener zu entlassen. Steins Nachfolger, Hardenberg, arbeitete in gleichem Geiste fort, nur auf stillere Weise, um den Argwohn der Franzosen fern zu halten.

Wie Stein den Nährstand verbesserte, so Scharnhorst den Wehrstand. Scharnhorst, ein mit den herrlichsten Soldatentugenden ausgestatteter General, führte die allgemeine Wehrpflicht ein. Nunmehr bestand das Heer nur aus Landeskindern. Jeder wehrfähige Preuße war vom 20. Jahre an wehrpflichtig. Die Landeskinder ließen sich auch ungleich besser behandeln als die bisherigen Söldner. Die Bewaffnung wurde vereinfacht und verbessert. Alle Übungen sollten einzig und allein auf den großen Krieg der Befreiung vorbereiten. Mehr als 42000 Mann Soldaten durfte Preußen nicht halten, deshalb schickte Scharnhorst die Landesjöhne nach ihrer Ausbildung sofort nach Hause, damit andere an ihre Stelle treten konnten. Die entlassenen Soldaten bildeten eine Art Landwehr, die „Krümpfer“.

Mitten in den Tagen der tiefsten Erniedrigung entstand (1810) die Universität zu Berlin. Vaterlandsmänner, wie Fichte, Arndt, Körner, Schenkendorf u. a. belebten durch ihre Schriften und Lieder das Nationalgefühl. „Vater Jahn“ führte das Turnen der Jugend ein, damit ein frisches, freies, frohes, frommes (47) Geschlecht heranwachse. Das Volk sehnte im Vertrauen zu Gott den Augenblick herbei, wo es in den heiligen Krieg ziehen konnte. Mit freudigem Mute blickte es auf seinen König, das Zeichen zum Losschlagen erwartend. Doch sollte zuvor ein Auge brechen, das wohl am würdigsten gewesen wäre, den Tag der Befreiung zu schauen.

e) **Königin Luise.** Niemand hat mehr von der Erniedrigung Preußens gelitten, als die edle Königin Luise. Bei Beginn des Krieges von 1806 weilte sie, wenn es nur irgend möglich war, in der Nähe